

# Inhalt.

	Seite
<b>I. Teil. Gewichtsanalyse.</b>	
Einleitung. Apparate . . . . .	1
Allgemeine Regeln . . . . .	3
Berechnung der Analysen . . . . .	6
Atomgewichte . . . . .	9
<b>I. Abschnitt.</b>	
I. Chlornatrium . . . . .	10
II. Cuprisulfat . . . . .	12
III. Phosphorsaures Natrium . . . . .	14
IV. Kupferkies . . . . .	15
V. Dolomit . . . . .	18
VI. Bleinitrat . . . . .	21
VII. Quecksilberchlorid und Wismutnitrat . . . . .	22
VIII. Arsenbestimmung durch Destillation . . . . .	23
IX. Zink-Ammoniumsulfat . . . . .	24
X. Eisen und Aluminium . . . . .	26
XI. Kaliumpermanganat und Kaliumdichromat . . . . .	27
<b>II. Abschnitt.</b>	
XII. Arsenige Säure und Brechweinstein . . . . .	28
XIII. Nickelmünze . . . . .	30
XIV. Granat . . . . .	31
XV. Kohlensäurebestimmung . . . . .	33
XVI. Seignettesalz . . . . .	36
XVII. Feldspat . . . . .	37
XVIII. Nickel- und Kobalt-Kaliumsulfat . . . . .	38
XIX. Fahlerz . . . . .	39
XX. Legirung von Antimon und Zinn . . . . .	46
XXI. Gasometrische Bestimmung der Salpetersäure . . . . .	47
XXII. Elektrolytische Bestimmung des Kupfers . . . . .	50
<b>II. Teil. Massanalyse.</b>	
Einleitung . . . . .	53
Messgefäße . . . . .	54
Titerflüssigkeiten . . . . .	56

Die wichtigsten massanalytischen Methoden.	
I. Herstellung von $\frac{1}{10}$ -Normalsalzsäure	58
II. Gay-Lussac'sche Silberbestimmungsmethode	60
III. Alkalimetrie und Acidimetrie	64
IV. Oxydations- und Reductionsmethoden.	
1. Jodometrie	70
2. Oxydationsmethoden mit Kaliumpermanganat	76
V. Fällungsmethoden.	
1. Mohr'sche Methode	80
2. Bestimmung der Blausäure und löslicher Cyanverbindungen	81
3. Silber- und Kupferbestimmung durch Rhodan- ammonium	82
4. Phosphorsäurebestimmung	85
5. Zuckerbestimmung	87

### Zur Beachtung.

Bei der Ausführung quantitativer Analysen müssen scrupulöseste Genauigkeit und Reinlichkeit herrschen. Alle Gefässe etc. müssen absolut rein sein. Der Arbeitsplatz muss sauber sein.

Die zur Analyse bestimmten Substanzen müssen in gut verschlossenen Gefässen (Wägeröhrchen) aufbewahrt werden.

Die Bedingungen der einzelnen Methoden müssen strenge eingehalten werden.

Es ist im allgemeinen zweckmässig, mit concentrirten Lösungen zu arbeiten. Die Lösungen sollen im Verlaufe der Analyse möglichst wenig verdünnt werden. Zur Erreichung dieses Zieles gehe man rationell mit den Fällungsmitteln um und wasche systematisch, womöglich an der Saugpumpe, aus.

Um die quantitative Zusammensetzung einer Substanz zu bestimmen, ist es zweckmässig, nebeneinander zwei sich gegenseitig controlirende Analysen auszuführen.

Hat man Verluste erlitten, so ist die Analyse unbrauchbar.

Die Resultate einer brauchbaren Analyse dürfen von der Theorie im allgemeinen um nicht mehr als 0,2% differiren. Hat man bei einfachen Körpern Differenzen, die mehr als 0,3% betragen, so soll die Analyse wiederholt werden.